

zuletzt aktualisiert am: 06.09.2006

URL: <http://www.rp-online.de/niederrhein-nord/kleve/nachrichten/forstamt-kleve-muss-schliessen-1.1231462>

## Kleve

### Forstamt Kleve muss schließen

VON MATTHIAS GRASS - zuletzt aktualisiert: 06.09.2006

**Kleve (RPO). Ende einer fast 200-jährigen Geschichte: Das Forstamt Kleve fällt der Verwaltungsstrukturreform in NRW zum Opfer. 2007 soll das Amt abgewickelt und dem neuen Forstamt Niederrhein mit Sitz in Wesel zugeschlagen werden.**

Es ist das Ende einer Ära: 1814 als preußische Oberförsterei an der Tiergartenstraße gegründet muss das altherwürdige Amt jetzt nach fast 200 Jahren dicht machen. Das beschloss gestern das Kabinett im Rahmen der Verwaltungsstrukturreform. Die reduzierte die Zahl der Forstämter von 35 auf 15. Im Regierungsbezirk Düsseldorf blieb sogar nur das Forstamt Niederrhein mit Sitz in Wesel.

„Das tut weh“

„Das tut natürlich weh, wenn man federführend in dieser für das Land so wichtigen Reform aktiv ist und in seinem Heimatort eine solche alte Behörde schließen muss“, sagte gestern der für die Reform zuständige Staatsminister und Klever CDU-Landtagsabgeordnete Manfred Palmen.

Und: „Wir hatten keine Chance das Amt zu halten. Das ist eine Abwägung der Zahlen und eine politische Entscheidung“. Man habe für Kleve Haus Riswick halten können, Wesel habe dagegen das Landesstraßenbauamt abgeben müssen. „Wir haben 20 Ämter dicht gemacht – das ist ein schwieriger, aber endgültiger Vorgang“.

Der Klever Forstamtsleiter Hanns-Karl Ganser bedauerte die Schließung des Amtes außerordentlich. „Wir sind betroffen, haben bis zum Schluss gehofft, dass vielleicht noch etwas in Sachen Kleve zu machen sei. Jetzt müssen die Einzelheiten noch besprochen werden, müssen wir über Übergangsfristen reden, nachdenken, was mit dem Gebäude passiert“.

Gut ein Dutzend Mitarbeiter sind von der Verlegung betroffen – sie werden jetzt bis Wesel fahren müssen. Ganser hofft, dass die gute Zusammenarbeit mit dem Kreis und vor allem mit den niederländischen Behörden auch über die Entfernung möglich sei und nicht einschlafen: „Eigentlich wären das Gründe genug, zumindest eine Zweigstelle hier zu belassen“. Dies auch im Blick auf die vielen Klever, für die Reichswald und Forstamt doch zur Institution geworden sind.

Auch Kleves Bürgermeister Theo Brauer möchte die „Option offenhalten“, hier eine Zweigstelle zu bekommen, die die große Nähe zum Bürger einhalten soll. „Das Forstamt hatte stets eine große Bedeutung für die Stadt und die Bürger“. Er habe aber auch Verständnis für die schwierige Arbeit von Manfred Palmen, die „Herkules-Aufgabe“ der Zusammenlegung von Behörden meistern zu müssen.

Nicht betroffen von der Zusammenlegung sind die Förster vor Ort, versprach gestern der Minister für Umwelt und Naturschutz, Eckhard Uhlenberg: „Für die Bevölkerung ist entscheidend, dass sie ihren Ansprechpartner, also ihren Förster vor Ort behält“.

© RP Online GmbH 1995 - 2010

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel drucken ►►

